

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1933 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Nummer in der Mitgliederrolle:

- 15 812 Bijl, Jan Hendrik, Geschäftsleiter d. Fa. International University Bookellers Ltd. in London.
- 15 813 Halbig, Frau Maria, i. Fa. F. Halbig in Miltenberg.
- 15 814 Harnach, August, Geschäftsführer d. Fa. A. Harnach & Co. G. m. b. H. in Berlin.
- 15 815 Köhler, Otto Heinrich, i. Fa. Heinrichshofen's Verlag in Magdeburg.
- 15 816 Schend, Helmuth, i. Fa. R. v. Decker's Verlag G. Schend in Berlin.
- 15 817 Schöne, Fritz, Verlagsleiter d. Fa. Räder-Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Gesamtzahl der Mitglieder: 4420.

Leipzig, den 8. Juli 1933.

J. A.: Weissenborn.

### Wichtige Mitteilung für die Verleger.

Die »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums« wird von jetzt ab an die Verlage herantreten mit der Bitte um kostenlose Überlassung von je zwei Exemplaren der Verlags-Neuererscheinungen. Wir möchten den Verlagen empfehlen, dieser Bitte nach Möglichkeit in jedem Falle zu entsprechen. Wir betonen ausdrücklich, daß es sich bei der »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums« um eine für den Gesamtbuchhandel wichtige Institution handelt, deren Aufgabe in Verbindung mit dem Kampfbund für deutsche Kultur es vornehmlich ist, die Neuererscheinungen der deutschen Verlage regelmäßig zu verfolgen und gegebenenfalls zu fördern. Die »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums« sieht ihre Hauptaufgabe darin, die breiteren Schichten des Volkes in stärkerem Maße als es bisher geschehen ist zum Buche zu führen.

Im Zusammenhange mit der Tätigkeit der »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums« steht eine grundlegende Neuordnung der Werbeschrift »Nimm und lies!«, deren erstes nach der Sommerpause erscheinendes Heft ein wesentlich anderes Gesicht tragen wird.

Die Verlage werden in allernächster Zeit schon durch Rundschreiben und durch einen ausführlicheren Aufsatz im Börsenblatt, der sich mit den Zielen und Aufgaben der »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums« befaßt, in Kenntnis gesetzt werden über die Zusammenlegung, über das Wesen und über den Aufbau dieser Stelle. Wir möchten den Verlagen jedoch nachdrücklich empfehlen, Anforderungen der Reichsstelle auch jetzt schon, also vor erfolgter Veröffentlichung der für die Arbeit dieser Stelle maßgebenden Richtlinien, im Sinne dieses kurzen vorläufigen Hinweises zu erledigen.

Die Schriftleitung  
des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel.

### Süddeutscher und Württembergischer Buchhändler-Verein.

Die Hauptversammlung der beiden Vereine fand in Stuttgart im großen Saal der Handelskammer am Montag, dem 19. Juni statt. Im Jahresbericht des Süddeutschen Buchhändler-Vereins, den der Erste Vorsitzende, Hermann Kurb, vortrug, spielten die Hauptrolle die Verkehrszahlen der Württembergischen Reichsbahn. Wieder war eine Verminderung, und zwar in ziemlich erheblichem Umfange zu bemerken, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß hier nur das Bahngut erfasst wird und daß der heutigen Notlage entsprechend das Sortiment nicht in großen Mengen, sondern Einzelsendungen durch die Post bestellt.

Weiter beschäftigte sich der Verein mit der Frage seiner weiteren Existenz, da ja seine Aufgabe, die Pflege des Kommissionsplatzes Stuttgart, im großen ganzen gelöst ist. Es wurde von der Versammlung einstimmig die Fortführung des Vereins vor allem deswegen für notwendig erachtet, weil er außerhalb der Organisation des Börsenvereins einen Ausspracheplatz schafft, an dem vor allem für die Schweizer Kollegen Gelegenheit gegeben ist, teilzunehmen und für uns Reichsdeutsche dadurch die Möglichkeit entsteht, Erfahrungen auszutauschen. Es wurde sogar beschlossen, im Hinblick auf diese wichtige Aufgabe eine Werbung zu entfalten. Da der Verein nur geringer Mittel bedarf, konnte auch der Beitrag auf RM 1.— ermäßigt und das Eintrittsgeld aufgehoben werden. Dann wurde noch beschlossen, daß die Sitzungen, die satzungsgemäß bisher am dritten Montag des Juni stattfanden, auf einen beliebigen Sonntag des Juni verlegt werden.

An die Versammlung schloß sich die 54. Hauptversammlung des Württembergischen Buchhändler-Vereins an, deren guter Besuch namentlich aus der Provinz überraschte. Der Herr Reichsstatthalter und der Herr Wirtschaftsminister haben im letzten Augenblick die bereits gegebene Zusage infolge anderer Inanspruchnahme wieder zurückziehen müssen. Doch waren ein Vertreter des Kultministeriums und verschiedene Herren der Presse zugegen. Herzliche Begrüßungsworte richtete der Vorsitzende an den erschienenen Ehrenvorsitzenden, Herrn Dr. Schumann, an das Ehrenmitglied Herrn Wigner, Ludwigsburg, und an Herrn P. Mitschmann als Vertreter des Vorstandes des Börsenvereins. Der Vorsitzende, Hermann Kurb, eröffnete seinen Jahresbericht mit einem Treugelöbniß zur Neuordnung der »deutschen Dinge« und zu dem Führer Reichskanzler Adolf Hitler. Das von dem Vorsitzenden zitierte, im Jahre 1849 niedergeschriebene Gedicht J. G. Fischers »Einen Mann aus Millionen« klang, als wäre es vor einem halben Jahr entstanden. Nachdrücklich wies der Vorsitzende darauf hin, daß es sich nicht darum handle, äußerlich gleichzuschalten, sondern innerlich positiv sich zur neuen Entwicklung der Dinge zu stellen. Der zitierte Kreuzfahrerspruch »Was hilft's aufs Kleid genagt, ders nicht im Herzen hat« war eine sehr berechtigte Mahnung. Der Jahresbericht selbst war in der Hauptsache eine Vorausschau auf die neuen Aufgaben. Eingehend wurde die Frage der Säuberung des Buchhandels von berufsfremden Elementen geprüft und eine kritische Stellungnahme den Parteibuchhandlungen gegenüber empfohlen. Der weitere Rückgang des Umsatzes an Wert und Menge wurde zum Teil auf die starke Kürzung der Sätze der öffentlichen Büchereien zurückgeführt und es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Württemberg mit der Auffüllung der Kulturetats ein gutes Beispiel gebe und die »kulturelle Reichsturmflut« vorantreibe.

Der Tag des Buches war auch in diesem Jahr in würdiger Weise begangen worden. Der Vorsitzende gab der Hoffnung